



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 **Gebrauchsmuster**  
10 **DE 296 19 536 U 1**

51 Int. Cl.<sup>8</sup>:  
**B 65 F 1/06**

21 Aktenzeichen: 296 19 536.7  
22 Anmeldetag: 11. 11. 96  
47 Eintragungstag: 19. 12. 96  
43 Bekanntmachung  
im Patentblatt: 6. 2. 97

Y  
(D 7)

DE 296 19 536 U 1

73 Inhaber:  
Eduard Rosenkranz & Cie Metallwarenfabrik, 35781  
Weilburg, DE

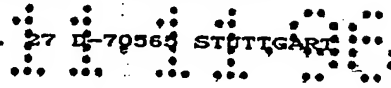
74 Vertreter:  
Kohler Schmid + Partner, 70565 Stuttgart

54 Behälter für Abfall mit auswechselbarem Sack

DE 296 19 536 U 1

TELEFON: 0711/784731 TELEFAX: 0711/7800996

KOHLER SCHMID + P. RUPPMANNSTR. 27 D-70564 STÜTTGART



KOHLER SCHMID + PARTNER  
PATENTANWÄLTE

22 153 S/nu

Eduard Rosenkranz & Cie.  
Metallwarenfabrik  
Löhnberger Weg  
35781 Weilburg

Behälter für Abfall mit auswechselbarem Sack

Bei den bekannten Abfallbehältern mit auswechselbarem Müllsack werden die freien Enden des Sackes über die freien Stirnwände des Behälters gelegt und durch Überstülpen eines Ringes auf dem Behälter festgeklemmt. Dabei weist der Ring einen größeren Außendurchmesser als der Behälter auf, so daß sich ein Absatz ergibt, welcher das Erscheinungsbild des Behälters ungünstig beeinflusst. Außerdem muß der Müllsack den Abmessungen des Behälters genau angepaßt sein, denn andernfalls besteht die Gefahr, daß die umgelegten Enden zwischen dem Ring und dem Behälter herausragen. Infolgedessen ergibt sich ein unnötiger Aufwand bei der Herstellung und der Lagerhaltung der Müllsäcke, welche in verschiedenen Größen gefertigt und auf Vorrat gehalten werden müssen.

11.11.95

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einerseits das Erscheinungsbild des Behälters zu verbessern und andererseits die Möglichkeit zu schaffen, einheitliche Müllsackgrößen für verschieden hohe Behälter verwenden zu können. Dies wird erreicht, in dem erfindungsgemäß der Behälter mit einem als Sackhalter ausgebildeten Aufsatz versehen ist, welchen eine lösbare Abdeckung außen umgibt. Es ist nunmehr möglich, die Abmessungen des Aufsatzes und der Abdeckung so zu wählen, daß sich eine glatt durchgehende Außenfläche des Behälters ergibt. Außerdem können Säcke verschiedener Länge verwendet werden ohne daß die Gefahr besteht, daß die Sackenden nach außen sichtbar werden, in dem die Überlängen zwischen dem Aufsatz und der Abdeckung angebracht werden.

Vorzugsweise ist der Aufsatz lösbar auf den Behälter aufgesetzt. Dadurch kann man den Müllsack zunächst an dem vom Behälter abgenommenen Aufsatz befestigen und anschließend den fertig montierten Sack in den Behälter einbringen. Der Aufsatz kann selbstverständlich auch fest mit dem Behälter verbunden sein. Um auf besonders einfache Art eine glatte Außenfläche des Behälters zu erreichen, ist der Aufsatz zweckmäßig in seinem Außenumfang, insbesondere seinem Außendurchmesser, kleiner als der Außenumfang des Behälters und entspricht der Außenumfang der Abdeckung etwa demjenigen des Behälters. Zweckmäßigerweise ist der Aufsatz mit dem Behälter zur Bildung eines Schlitzes zwischen ihnen durch etwa quer zur Achsrichtung des Behälters verlaufende Abstandshalter verbunden. Dadurch wird es möglich, bei übergroßen Sacklängen diese nicht nur zwischen dem Aufsatz und der Abdeckung unterzubringen, sondern auch noch bis in den Behälter selbst hineinragen zu lassen.

11.11.95

Der Aufsatz selbst kann als Gestell ausgebildet sein, wobei ein oberes aus Stäben bestehendes Viereck oder Ring etwa senkrecht hierzu angeordnete Stäbe aufweist, welche mit dem Behälter verbunden sind. Auf diese Weise ergibt sich ein relativ leichtes Gebilde, so daß das Gewicht des Behälters hierdurch nicht unnötig erhöht wird. Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist die Abdeckung auf den Aufsatz aufschiebbar und stützt sich auf dem Behälter ab, so daß keine besonderen Befestigungsmittel erforderlich sind.

Bei einem Behälter mit Aschenbecher sind der Aufsatz oder die Abdeckung über etwa in Achsrichtung des Behälters verlaufende Distanzstäbe zur Bildung einer Abfalleinwurföffnung mit dem Aschenbecher verbunden. Dabei ist die Verbindung mit der Abdeckung bevorzugt, da man dann den Aschenbecher abnehmen und ausleeren kann, ohne daß gleichzeitig auch eine Entnahme des Müllsackes erforderlich ist. Durch die Distanzstäbe erhält man eine von allen Seiten zugängliche Einwurföffnung, welche auch aus einem größeren Abstand ins Auge fällt.

Die Zeichnung zeigt zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung. Es stellen dar:

Fig. 1 die teilweise geschnittene Vorderansicht eines Abfallbehälters mit abgenommener Abdeckung,

Fig. 2 eine Draufsicht nach Fig. 1 und

Fig. 3 eine Darstellung nach Fig. 1 einer zweiten Ausführungsform mit aufgesetzter Abdeckung und Aschenbecher.

Auf dem Behälter 1 nach Fig. 1 ist ein Aufsatz 2 angeordnet. Dieser besteht aus einem oberen Ring 3 mit etwa senkrecht hierzu angeordneten Stäben 5, welche mit der rollenförmig umgebogenen Oberkante 4 des Behälters 1 verbunden sind. Der Durchmesser des Aufsatzes 2 ist kleiner als der des Behälters 1 und die Stäbe 7 sind zur Bildung von Abstandshaltern 6 abgekröpft. Dadurch ergibt sich zwischen der Wand 7 des Behälters 1 und dem oberen Ring 3 des Aufsatzes 2 ein Zwischenraum 8.

In den Behälter 1 ist ein Sack 16 eingesetzt, wobei dessen freien Enden 9 über den oberen Ring 3 des Aufsatzes 2 gestülpt sind. Anschließend wird dann die ringförmige Abdeckung 10 mit einem Durchmesser, welcher demjenigen des Behälters 1 entspricht, über den Aufsatz 2 geschoben, wodurch der Sack 16 auf dem Aufsatz 2 festgeklemmt wird und sich gleichzeitig ein glatter durchgehender Außenumfang ergibt. Die freien Enden 9 des Sackes 16 sind in dem Raum zwischen dem Aufsatz 2 und der Abdeckung 10 untergebracht. Durch den Zwischenraum 8 wird es ermöglicht, die Sackenden 9 bei übergroßen Sacklängen auch noch bis in den Behälter 1 hineinragen zu lassen.

11.11.95

Der Behälter 11 nach Fig. 1 ist wie der Behälter 1 nach Fig. 1 gestaltet. Lediglich der Aufsatz 12 weist eine etwas abgewandelte Form auf. Außerdem ist die Abdeckung 13 über in Achsrichtung des Behälters 11 verlaufende Distanzstäbe 14 mit einem Aschenbecher 15 verbunden. Durch die Distanzstäbe 14 wird dabei eine Einwurfoffnung für den Abfall geschaffen. Zum Entleeren des Aschenbechers 15 kann die Abdeckung 13 mit dem Aschenbecher 15 zusammen abgenommen werden, ohne daß gleichzeitig eine Entleerung des Sackes 16 erfolgen muß.

11.11.95

22 153 S/nu

### A n s p r ü c h e

1. Behälter für Abfall mit auswechselbarem Sack, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (1, 11) mit einem als Sackhalter ausgebildeten Aufsatz (2, 12) versehen ist, welchen eine lösbare Abdeckung (10, 13) außen umgibt.
2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (2, 13) lösbar auf den Behälter (1, 11) aufgesetzt ist.
3. Behälter nach einem oder beiden der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (2, 12) in seinem Außenumfang kleiner als der Außenumfang des Behälters (1, 11) ist und der Außenumfang der Abdeckung (10, 13) etwa demjenigen des Behälters (1, 11) entspricht.
4. Behälter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (2) mit dem Behälter (1) zur Bildung eines Zwischenraumes (8) durch etwa quer zur Achsrichtung des Behälters verlaufende Abstandshalter (6) verbunden ist.

11.11.98

5. Behälter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (2) als Gestell ausgebildet ist, wobei ein oberes aus Stäben bestehendes Mehreck oder Ring (3) etwa senkrecht hierzu angeordnete Stäbe (5) aufweist, welche mit dem Behälter (1, 11) verbunden sind.

6. Behälter nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckung (10, 13) auf den Aufsatz (2, 12) aufschiebbar und auf dem Behälter (1, 11) abgestützt ist.

7. Behälter mit Aschenbecher nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (12) oder die Abdeckung (13) über etwa in Achsrichtung des Behälters (11) verlaufende Distanzstäbe (14) zur Bildung einer Abfallwurföffnung mit dem Aschenbecher (15) verbunden sind.

Fig. 1

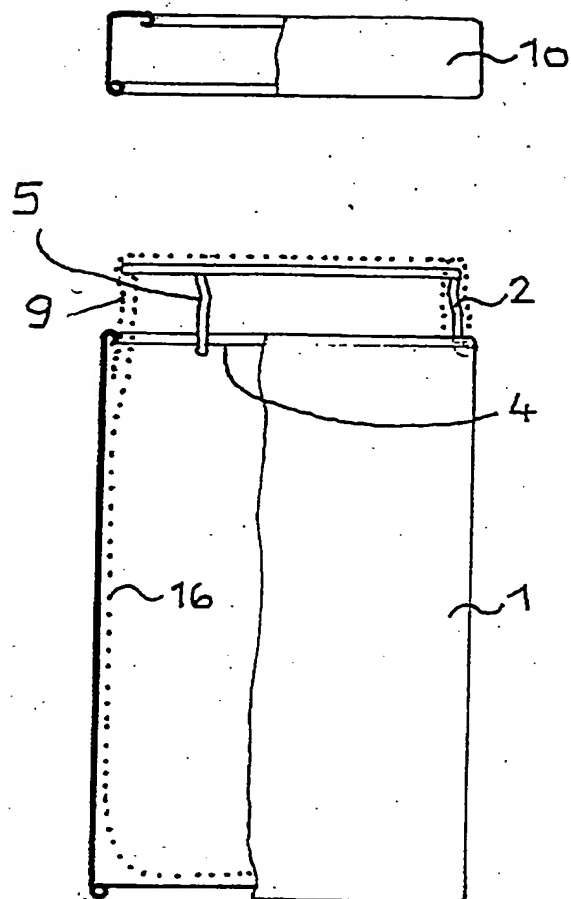


Fig. 2

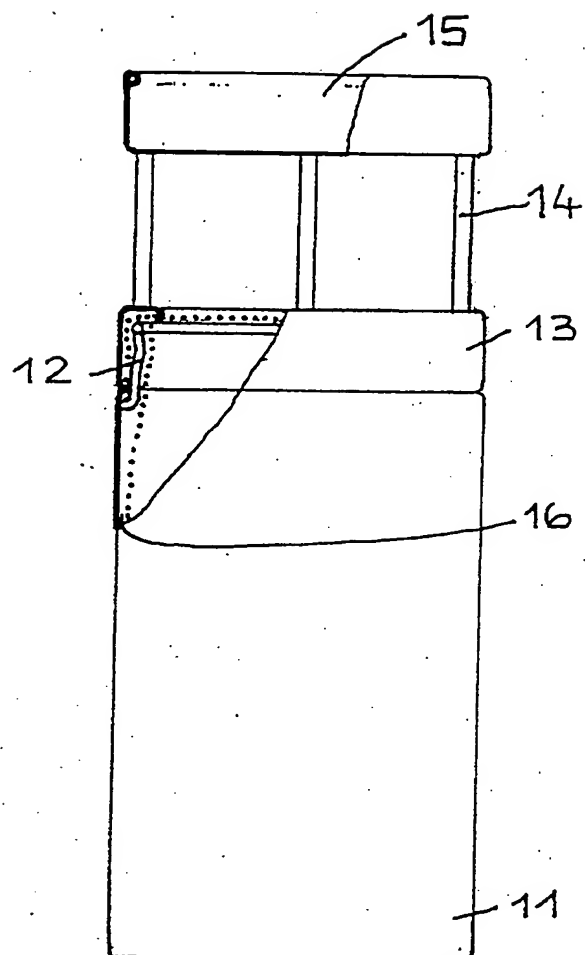


Fig. 2

